

PAROCKTICUM / JRDT64 / 3.März 1987 / Info-Service

Um den Anschluß nicht zu verlieren, beginnen wir mit einer Meldung, die sich mit den EINSTÜRZENDEN NEUBAUTEN befasst.

Die Under-Gardisten um Blixa Bargeld arbeiten an einer Inszenierung des Buches "Andi Z" mit. Peter Zadek, Regisseur des Stückes meint, daß die NEUBAUTEN auf die weltbedeutenden Bretter gehören.

Aber bitte nicht in einem Theater-Neubau!

Auch Nick Cave betreibt neben den üblichen Rock'n'Roll-Geschäften und seinem Buch-Projekt das Mimen-Spiel. Kein geringerer, als Wim Wenders hat sich den Australier nach West-Berlin geholt, um ihn dort einen Musiker(!) spielen zu lassen.

"Play It Again, Sam!"

Übrigens: Obwohl die Band CITY eher ins Lager der etablierten "Rock-Formationen" gehört, sei hier kurz vermeldet, daß die neue CITY-LP im Mai unter dem Namen "Casablanca" erscheint. Nicht nur ein Muß für Humphry Bogart und Ingrid Bergman Fans!

In London spricht man jetzt von den BUNDUH BOYS, einer Band aus der Hauptstadt Zimbabwes, Harare. Die fünf Afrikaner machen Musik, wie sie in ihrer Heimat in den Tanz-Clubs gespielt wird: schnelle Gitarren und Percussion in Extase. Mehr Informationen über afrikanische Tanzmusik, am 30. August 1987 in Trend.

Auch im Februar hat sich das Auflösungs-Karussell fleißig weitergedreht. Was an dem Gerücht dran ist, daß Ralf Bursy, alias Bummi sich von sich selbst trennen will, um noch effektvoller in die Fernsehkameras triefen zu können, haben wir nicht herausfinden können. In England haben sich die Gruppen EASTERHOUSE, REDSKINS und CULTUR-CLUB aufgelöst.

EASTERHOUSE wird zwar weiterexistieren, allerdings in anderer Besetzung. Andy Perry macht unter dem alten Namen weiter. Sein Bruder Ivor und der Drummer Gary Rostock wollen gemeinsam mit Craig Gannon und Andy Housley eine neue Band gründen, die ebenfalls bei Rough Trade veröffentlicht wird. Ende März soll eine erste Single erscheinen.

Georgy Porgy, unser lieber CULTUR-CLUB-Vorsteher wird dieser Tage eine Solo-Single herausbringen. Natürlich eine Cover-Version.

Und zwar Ken Boothe's 74er Hit "Everything I Own".

Weitaus trauriger ist die Nachricht vom Tod des HÜSKER DU-Managers David Savoy Jr. Der 24jährige stürzte in Mineapolis, USA von einer Brücke.

Eine andere Todesnachricht wird den jüngeren Parockticum-Hörer kaum berühren: Alfred Lion, der Gründer des Platte-Labels BLUE NOTE starb im Alter von 78 Jahren. Geboren in Berlin, floh er in den 30er Jahren vor dem Nazi-Terror in die USA, wo er 1939 die Plattenfirma gründete, unter deren Label solche Stars, wie Albert Ammons, Jimmy Smith und Clifford Brown veröffentlicht wurden.

Es folgen Konzerthinweise:

DIE VISION spielt am 7.März in Lugau, im dortigen Kaos-Club.

Am 12.März ist der Geier mit seiner VISION in Marzahn, gemeinsam mit ELECTRO ARTIST!

FETT könnt ihr schon morgen auf der Insel der Jugend erleben.

Die Band spielt dort bei einer Ausstellungseröffnung.

Am 13.März tritt FETT in Hoyerswerda, im SMF-Klub.

Am 15.März wird ein Xtes Mal MUSIK ZUR ZEIT auf der Insel der Jugend erklingen: Die Gruppen SANDOW aus Cottbus und Die ART II aus Leipzig sind dort zu hören.

Ob sich folgende Meldung als nachhaltig positiv herausstellt, muß die Zukunft zeigen. Die Shame 69 haben sich in Original-Besetzung wieder vereinigt. Was man von solchen Re-Unions zu halten hat, zeigt ja das Tief-Purpurne-Hard-Rock-Quintett aus England. Aber vielleicht ist's bei SHAME 69 ganz anders. Und ein neuer Name wäre angebracht. Mein Vorschlag: GLORY 77.

KURZPORTRAIT

WISEBLOOD

"Ich benutze oft das extreme Gegenteil, um meinen Standpunkt klarzumachen, so hat es manchmal den Anschein, ich würde eine Sache befürworten, während ich sie verdamme."

Der das sagt, nennt sich FOETUS und heißt eigentlich Jim Thirlwell. Er hat als SCREAPING FOETUS OF THE WHEEL schon einige Solo-Platten veröffentlicht. Seit 1985 arbeitet er unter dem Pseudonym Clint Ruin mit einem gewissen Roli Mosimann zusammen. Dieses Projekt nennt sich WISEBLOOD.

Zwischen Mai 1985 und September 1986 nahmen die beiden mit einigen Gästen eine LP auf, die Anfang 1987 erschienen ist.

"Dirtish". Daraus jetzt der letzte Song der B-Seite.

Musik: "The Fudge Punch"

Thirlwell nennt seine Klänge "violette Marsch Musik". Eigentlich sollte das nur Schlagzeug und Stimme sein. Mosimann spielt allerdings einige Keyboards/Sampler, zu denen sich auch noch die Gäste gesellen.

Bei solch extremer Musik meint man, es mit einem rohen, gefühllosen Menschen zu tun zu haben. Das stimmt ganz und gar nicht. FOETUS ist ein hochsensibler Künstler, der bei den Aufnahmen zu dem Stück "Someone Drowned In My Pool" in Tränen ausbrach. Er sagt, daß seine Songs Dinge aus ihm herausnehmen und damit verändernd auf ihn selbst wirken. Er grübelt also seine Probleme nicht in sich hinein, sondern bricht sie heraus, gibt sie weiter an den Hörer, der sie mit seinen eigenen vergleichen kann und darüber nachdenken muß, was er dazu meint.

Die vielen Namen, die Thirlwell hat, sind die verschiedenen Arten über seine Gedanken zu reden: SCREAPING FOETUS OF THE WHEEL ist punkig, FOETUS ALL NUDE REVUE, eine Mini-LP, die in Vorbereitung ist, scheint Musik für ein Striplokal zu sein, die funkigen Sachen von FOETUS ART TERRORISM sehen die Welt brüchig und kantig und WISEBLOOD kommt dahergestampft mit diesem obszönen Schwung im Becken und zeichnet krasse Horror-Bilder. Man hat den Eindruck, daß die Musik Jim Thirlwell den Psychoanalytiker ersetzt.

"Jeder trägt Reste von seiner Geburt, Schleim und Eischalen einer Urwelt, bis zum Ende mit sich hin. Mancher wird niemals Mensch, bleibt Frosch, bleibt Eidechse, bleibt Ameise. Mancher ist oben Mensch und unten Fisch. Aber jeder ist ein Wurf der Natur nach dem Menschen hin. Uns allen sind die Herkünfte gemeinsam, die Mütter, wir alle kommen aus demselben Schlunde; aber jeder strebt, ein Versuch und Wurf aus den Tiefen, seinem eigenen Ziele zu." (Hermann Hesse "Demian")

Jim Thirlwell hält sich ganz aus dem etablierten Musikgeschäft heraus. Seine Platten finanziert er selbst und ballanciert dabei ständig am Bankrott entlang. Und schließlich ist diese Musik auch nicht für den Massenkonsum gemacht. Wer sich mit den Klängen und Texten von FOETUS/Thirlwell konfrontiert, muß sich im Klaren darüber sein, daß ihn das alles nicht wieder los läßt, aber eben anders, als ein Ohrwurm aus den Top 10.

Der aus der Schweiz stammende Schlagzeuger Roli Mosimann hat früher bei den SWANS gearbeitet. Mit Thirlwell hat er als WISEBLOOD zwei Maxis und eine LP produziert. Die Aufnahmen wurden in New York gemacht, wo man auch die Gastmusiker fand, die teilweise auch unter Pseudonym arbeiten: Robert Quine und Norman Westberg, Gitarre, Phoebe Legere, Piano und Hahn Rowe, Bass und Violine). Die Texte schrieb alle Herr Thirlwell selbst, die Kompositionen stammen von Ruin und Mosimann.

Musik: "Prime Gonzola"

"O-O(Where Evil Dwells)" aus dem Soundtrack des Filmes "Where Evil Dwells"

Diskographie WISEBLOOD (Stand März'87)

- "Motorslug"/"Deathrape 2000" (12") 1985
- "Stumbo2"/"Someone Drowned In My Pool" (12") 1986
- "Dirtish" (LP) 1987
- Prime Gonzola/O-O(Where Evil Dwells)/Stumbo/Someone Drowned In My Pool/Godbrain/The Fudge Punch
- "Yank'em Crank'em Don't Stick Around To Thank'em" (Live-Cassette) 1987

(c) parockticum 3/87